

Verschiedene Themen beim BN Monatstreffen am 05.10.2020

Neben aktuellen Themen standen die Nutzung erneuerbarer Energien und die Planungen für den **Neubau der Landesbaudirektion (LBD) in Ebern** im Mittelpunkt des Treffens des *BUND* Naturschutz Ebern. Dr. Werner Ullmann, der seit über 30 Jahren Vogelstimmenwanderungen durchführt und in der Vorstandschaft mitwirkt, wurde zu seinem 80. Geburtstag mit der Silbernen Ehrennadel des BN ausgezeichnet.

Auf verschiedenen Flächen wurden bereits Landschaftspflegemaßnahmen mit einmaligem Mähen und Abtransport des Mahdgutes durchgeführt. Am Wochenende sollen Helfer mit Planen abschließend aus einer unwegsamen Fläche das gemähte Gras zum Abtransport bereitstellen.

Vorsitzender Harald Amon erläuterte die vom BN Ebern verfasste Stellungnahme zur großen Photovoltaik-Freiflächenanlage (FF-PV) in der Gemarkung Heubach-Brunnleite. Mit dieser Anlage wird die vom Stadtrat Ebern im Jahr 2010 selbst gesetzte Höchstgrenze von 106 ha bereits um 12 ha überschritten. Laut Presseberichten liegen der Stadt Ebern aktuell aber bereits Anträge für vier weitere Anlagen vor. Der BN begrüßte bisher grundsätzlich die Erstellung großer PV-Anlagen auf landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten. Vorrang sollte jedoch die Errichtung von PV-Anlagen auf Dachflächen haben. Der BN fordert seit mehreren Jahren die Erstellung eines Dachflächen-Katasters in den einzelnen Gemeinden.

Kurt Langer wies darauf hin, dass PV-Anlagen auf Ackerflächen stets einen Verlust landwirtschaftlicher Flächen zur Nahrungsmittelherzeugung zur Folge haben. Durch Nutzung von „Agro-PV“, welche eine Doppelnutzung für PV und Nahrungsmittelherzeugung ermöglicht, könnte der Verlust landwirtschaftlicher Flächen teilweise verringert werden. Außerdem wird durch die hohen Pachterlöse ein großer Preisdruck bei den restlichen Flächen auf andere Landwirte ausgeübt.

Viele der Anlagen werden von auswärtigen Investoren aus rein wirtschaftlichen Erwägungen errichtet. Alexander Hippeli schlug vor, Anlagen nur noch mit Bürgerbeteiligung zu errichten, so dass die Wertschöpfung den Bürgern der Stadt zugutekommt.

Alle Anwesenden sprachen sich grundsätzlich für die Nutzung der PV aus, hatten aber große Bedenken gegen eine ungebremste Ausweisung weiterer landwirtschaftlicher Flächen.

Ein weiteres Thema des Abends war der geplante Abriss des Gasthof Post und des ehemaligen Deltamarktes für die Errichtung eines Neubaus der Landesbaudirektion. Der BN Ebern begrüßt ausdrücklich die Verlagerung der LBD nach Ebern zur Stärkung des ländlichen Raums.

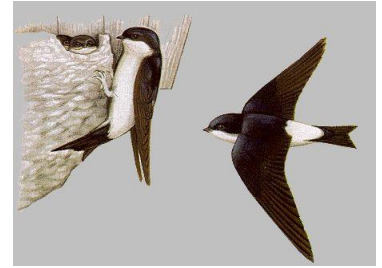
Forstamtsrat i.R. Eberhard Ponader plädierte eindringlich dafür, den Baustoff Holz – seinen technischen und ökologischen Eigenschaften entsprechend – in die Planungsüberlegungen einzubeziehen. Öffentliche Bauten stehen im Blickfeld der Öffentlichkeit und haben eine besondere Vorbildfunktion. Die Holzbauweise spart im Vergleich mit Beton- und Stahl-Konstruktionen ein Vielfaches an Ressourcen und Energie.



Derzeit ist das für den Bau vorgesehene Areal nur zu ca. 50% versiegelt und mit teilweise erhaltenswerten Baumbestand ausgestattet. Nach den vorliegenden Planungen ist vorgesehen, das Gebiet vollständig zu überbauen, da die große Zahl an Büroarbeitsplätzen dies erfordern würde. In seiner Stellungnahme hat der BN Ebern auf neueste Entwicklungen in der Planung von Bürogebäuden für Firmen und Verwaltungen hingewiesen. Diese sehen, durch die Nutzung von Homeoffice, Einsparungen von Büroflächen von bis zu 20% vor. Neben der verringerten Versiegelung des Bodens ist auch der finanzielle Aspekt beachtenswert, denn Baukosten könnten ebenfalls eingespart werden.

Der BN setzt sich klar für Stellplätze auf dem Gelände in einer Tiefgarage ein. Sollten mit Stellplätzen die bisher begrünten Flächen im Bereich des Friedhofs versiegelt werden, so wird dafür vorgeschlagen, dass auf dem bereits versiegelten großen Valeo-Parkplatz Parkdecks errichtet werden.

An der Westseite des Gasthof Post befinden sich seit Jahren **30 besetzte Nester von Mehlschwalben**. In der „**Rote Liste bedrohter Arten Bayern**“ ist die Mehlschwalbe als „gefährdet“ eingestuft. Der BN Ebern hat bereits vor zwei Jahren alle beteiligten Stellen auf diese **einzig größere Kolonie im Kernort der Stadt Ebern** hingewiesen. Eine erfolgreiche Umsiedlung ist eine langwierige Angelegenheit und bedarf der rechtzeitigen Einleitung von Maßnahmen.



Um die Durchführung der Baumaßnahme nicht zu verzögern, weist der BN in seiner Stellungnahme deshalb darauf hin, **rechtzeitig vor der Rückkehr der Schwalben, spätestens im März 2021**, geeignete Ersatzquartiere zu erstellen. Ohne großes Engagement aller Beteiligten wie Stadt, Eigentümer geeigneter Gebäude und Bauamt Schweinfurt ist die Umsiedlung nicht zu erreichen.

Harald Amon gab zum Schluss noch die Termine der in diesem Jahr ausgefallenen Veranstaltungen Fahrradbörse (9.Mai 2021) und Apfelfest (10.10.2021) bekannt. Außerdem wies er auf die geplante Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes am 23.11.2020 in den Frankenstuben hin.